

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **60 (1918)**

Heft 9

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

möchten sie die Möglichkeit solcher äusseren Ursachen nicht vollständig fallen lassen. Sie schliessen sich der Ansicht Slyes an; diese geht dahin, dass die Inzucht eine Anhäufung der zur Tumorbildung disponierenden Merkmale der Nachkommen herbeiführt, dass aber längere Inzucht an sich eine Tumordisposition keineswegs hervorbringt. Zum Begriff einer vererbbaaren Disposition zu Krebs waren andere Forscher bei Transplantationen von Geschwülsten bereits gekommen. Klinger und Fourman beendigen ihre Arbeit mit folgendem Satz: Wir dürfen uns jedoch nicht verhehlen, dass diese Annahme Slyes nur die Verteilung und Häufigkeit des Krebses in gewissen Familien erklären kann, die wirkliche Ursache des Krebses und damit das eigentliche Problem der Krebsforschung dagegen noch vollständig im Dunkeln lässt.

Huguenin.

N e u e L i t e r a t u r .

Der Schweizerische Militär-Hufschmied von H. Schwyter, Major, Adjunkt des eidgen. Oberpferdarztes und Kommandant der Schweiz. Militär-Hufschmiedkurse. Dritte Auflage. Verlag: Stämpfli & Co., Bern, 1918. Preis 6 Fr.

Ein allseitig geschätztes, vielgelesenes Lehrbuch liegt in dritter Auflage vor uns. Der als rastloser Förderer des Hufbeschlages so vorteilhaft bekannte Verfasser beweist damit, wie sehr er stets bemüht ist, dasselbe nach allen Richtungen auszugestalten und zu vervollständigen.

Dieser Ausgabe hat er zunächst eine ansehnliche Reihe neuer Kapitel und Abbildungen beigelegt. In erster Linie hat die Geschichte des Hufbeschlages in einer 20 Seiten starken Abhandlung einlässliche Berücksichtigung gefunden. Im Besitze der Lehranstalt für Militärschmiede sich befindende Hufeisenfunde, die in der Schweiz gemacht wurden, aus der keltischen, gallo-römischen, fränkischen und allemannischen Zeit stammend, haben eine Reihe schöner und lehrreicher Abbildungen ermöglicht.

Das Kapitel über die praktische Beurteilung der Stellung und des Hufes für den Beschlag gibt dem Autor besondere Gelegenheit, seine Unterrichtsmethode, welche die allseitig anerkannten Erfolge zeitigt, zur Geltung zu bringen.

Die Erklärungen über die maschinelle Herstellung der Hufeisen und Hufnägel in der Schweiz sind für jeden Interessenten von grossem Werte.

Neu hinzugefügt sind ferner die Kapitel über die Verwendung von Koks im Schmiedfeuer, das Schmieden unter drei Hämmern, das Nachschärfen der festen Griffe und Stollen, die verschiedenen Umänderungsmöglichkeiten unserer Ordonnanz-eisen, sowie die Anleitung der Unteroffiziere und Soldaten für die Ausübung einer richtigen Kontrolle des Beschlages der Pferde und Maultiere.

Zahlreiche Kapitel haben Ergänzungen und Umarbeitungen erfahren. Durch die Beifügung von 55 neuen Figuren ist die Zahl der Abbildungen auf 197 erhöht worden. So liegt denn ein 345 Druckseiten starkes, selten schön und reichhaltig illustriertes Lehrbuch vor uns. Gegenüber der ersten Auflage vom Jahre 1915 ist eine Bereicherung von über 100 Seiten und über 70 Figuren eingetreten, Beweis genug dafür, wie sehr Verfasser und Verlag mit allen Mitteln bemüht sind, mit diesem in seiner Art einzigen Lehrbuche nur das Beste und Vollständigste zu bieten.

Pferdärzte, Truppenoffiziere, Hufschmiede, Pferdebesitzer und Pferdefreunde werden sich den Schweiz. Militär-Hufschmied in dritter Auflage mit Freuden beschaffen, umsomehr, als der Preis im Verhältnis zu dem Gebotenen ein bescheidener ist.

Prof. Dr. O. Bürgi.

Personalien.

† Hans Meyer, Tierarzt, Reiden.

Während auf dem grossen Opferaltar des Weltdramas — Krieg — täglich Tausende in der Blüte und Vollkraft der Jahre stehende Männer gewaltsam hingeopfert werden, droht der übrigen — nicht dem Blutbad geweihten Menschheit — eine andere Lebensgefahr — infolge Auftretens der Grippe-Epidemie.

Ein Opfer dieser heimtückischen Krankheit ist der in der Vollkraft der Jahre stehende Tierarzt Hans Meyer geworden.

Geboren im Jahre 1862 erreichte der Verstorbene das Alter von 56 Jahren. Nach Beendigung der Vorstudien besuchte unser Freund die Tierarzneischulen von Bern und Zürich. Im Frühjahr 1893 bestund er in Zürich die Staatsprüfung. Hans